

# Havellandreise ins Land der Adler und Großtrappen

## Der Gülper See im Frühjahr

HAV 01



Kraniche bei Grütz

## Im Land der Adler und Großtrappen

**28.04.2019-02.05.2019**

Teilnehmer: 8  
Reiseleiter: Rolf Schneider  
Unterkunft in Semlin

Highlights der Reise waren neben den Großtrappen und Wiesenweihen in Garlitz, jeweils ein Sterntaucher, ein Gänsesäger und ein Zwergsäger auf dem Gülper See und schließlich vier seltene Weißbart-Seeschwalben nahe Havelberg. Vierzig, teilweise prächtige Kampfläufer ragten aus einer Beobachtungsreihe von acht verschiedenen Limikolen heraus.



Haubenlerche in Kietz am letzten Tag

Nach der Kaffeerunde am ersten Tag fahren wir nach Prietzen ans Ostufer des Gülper Sees. Wiesenschafstelzen und Grauammern zeigten sich am Südufer des Sees.



Wiesenschafstelze



Graumammer

## Zweiter Tag

Vormittags ging es ans Nordufer des Gülper Sees.  
Nahe einer Pferdekoppel waren Braunkehlchen und Steinschmätzer zu beobachten.  
Immer wieder, wie auch an den nächsten Tagen hörten wir die Klappergrasmücke.



Klappergrasmücke

Nach einem kurzen Imbiss fuhren wir erneut ans Südufer des Gülper Sees und in die Pareyer Wiesen.  
Hier zeigten sich vom Großen Turm aus Knäkenten, Rothalstaucher und schwimmende Nutrias im Graben.  
Ein unerwarteter Regenbrachvogel stand in den Wiesen der Großen-Graben-Niederung.



Regenbrachvogel

Auch Braunkehlchen ließen sich in den Pareyer Wiesen beobachten.



Braunkehlchen

Am Abend bekamen wir einen fundierten Vortrag vom Ehepaar Hübner über das Havelland und seiner Bedeutung für die Vogelwelt.

### **Dritter Tag**

Die gut besuchte Morgenexkursion am Hohennauener See brachte unter anderem Rohrweihen, Kuckuck, Rohrschwirl, Sommergoldhähnchen und eine Gartengrasmücke als neue Arten für unsere Liste.

Nach dem späten Frühstück fahren wir in Richtung Sachsen-Anhalt und hielten an einer Kiesgrube. Dort fanden wir Uferschwalben, Schwarzkehlchen und erste Dorngrasmücken bei durchwachsenem Wetter.



Dorngrasmücke in der Kiesgrube

In Tangermünde parkten wir am Schloss, wo wir für ein feines Mittagessen auf der Elbterrasse Platz nahmen.



Tangermünde Stephanskirche

Auf den Türmen der Altstadt waren brütende Weißstörche, Dohlen und Turmfalken zu beobachten. Neu in diesem Jahr war eine Saatkrähen-Kolonie in der Altstadt, die es in den Reisen zuvor nicht zu sehen gab.

In Havelberg besuchten wir den Dom mit seiner imposanten Dohlenkolonie.



Domdohle

An den Altarmen der Havel südlich von Havelberg konnten wir Schwarzhalstaucher, Rothalstaucher, Flusseeeschwalben und zwei seltene Weißbart-Seeschwalben sehen. Schwarzhalstaucher und Weißbart-Seeschwalben versuchen hier neben Lachmöwen ihre Jungen groß zu ziehen, bevor die überschwemmten Wiesen im Sommer trocken fallen.



Weißbart-Seeschwalbe

## Vierter Tag

Am Samstagmorgen ging es zu den Großtrappen.  
Ein prächtiger Hahn, etwa zehn Junghähne und zwei Weibchen konnten wir nach erfolgreicher Suche mit dem Spektiv beobachten.

Eine gerade eingetroffene Wiesenweihe gaukelte über den Wiesen.

Grauammern, Bluthänflinge und Nachtigallen sangen am Beobachtungsturm, bevor wir einen sehr guten Vortrag von Dr. Litzbarski über die verschiedenen Aspekte der Trappenförderung im Trappenschutzzentrum zu hören bekamen.



Großtrappenflug



Bluthänfling

Im Anschluss stellten wir unsere Spektive nahe dem Trappenzentrum auf und hatten das Glück einen Großen Brachvogel und weitere Großtrappen zu sehen. Nahe des Buckower Turms gab es noch zwei Überraschungen. Eine Turteltaube flog in der Allee und aus dem Gras lugten zwei Rebhühner, die hier optimale Bedingungen vorfinden und trotzdem weiterhin rar sind.



Rotmilan

Später am Tag gab es noch den Besuch von Schloss Ribbeck mit Kaffeepause im Schloss.



Schloss Ribbeck

Vor dem Abendessen hatten wir noch eine Exkursion in das Spaatzer Luch. Am Grützer Bogen konnten wir einen Kranich finden, der auf dem Nest saß. Der Schilfrohrsänger zeigte sich gut vor dem Turm und Knäkten schwammen im Überschwemmungsgebiet.



Schilfrohrsänger in Traubeneiche

Die Nachtigall war über alle Tage gut zu hören, aber schwer zu sehen.  
Dieses Foto ist vom Donnerstagmorgen vor dem Frühstück.  
Die Nachtigallendichte am Hohennauener See ist selbst für einheimische Ornithologen beeindruckend.



Nachtigall

### **Fünfter Tag**

Am letzten Tag ging es noch mal zur Ortolanallee südlich des Gülper Sees. Obwohl wir den Ortolan schon kurz in der Nähe von Nennhausen beobachten konnten war diese Beobachtung doch intensiver und länger anhaltend.



Ortolan

Der singende Ortolan zeigte sich gut an seiner Lieblingsstelle in der Allee.  
Zwei Trauerentenmännchen schwammen auf dem See und schließlich entdeckten wir noch einen  
Raubwürger.

Zufrieden mit den letzten Beobachtungen beendeten wir die Reise am Hotel.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Teilnehmern bedanken und würde mich freuen euch auf der  
einen oder anderen Birdingtoursreise wieder zu sehen.

Liebe Grüße aus Berlin,  
Rolf Schneider

Beobachtungsorte:  
Hohennauener See  
Gülper See Nordufer  
Havelberg  
Große Grabenniederung Turm  
Gülper See Südufer  
Trappenzentrum Buckow  
Havelniederung Warnau  
Große Grabenniederung –Pareyer Wiesen

**Anzahl nachgewiesener Arten: 118**

